

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • FEBRUAR 2010 • SEITE 1

Nach der Wahl ist vor der Wahl II

Wie werden Wahlversprechen umgesetzt? Start einer fortlaufenden Serie mit Stellungnahmen von Kommunalpolitikern aller Parteien zu Problemen und wichtigen Fragen aus dem Veedel. Heute: Bernhard Mevenkamp, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Innenstadt zur Zukunft des Ebertplatzes.

„Die CDU-Fraktion fühlt sich zuständig für eine große Lösung am Ebertplatz. Es besteht für uns Priorität, dass dieser zentrale Platz umgebaut wird. Die Fraktion ist für eine Gesamtlösung am Ebertplatz. Es besteht die Befürchtung, dass der Ebertplatz nicht als Ganzes saniert wird, wenn zuvor Gelder für Teilsanierungen investiert wurden. Unsere Fraktion war aus diesem Grunde in der Vergangenheit beispielsweise nicht für eine Installation von Rolltreppen, die 400000

Euro kosten sollten. Die CDU-Fraktion setzt sich außerdem für den Bau einer dringend benötigten Quartiersgarage ein. Es bestehen Planungen von 166 Stellplätzen am Ebertplatz. Wir werden durch Anträge auf die sehr gut mit uns zusammen arbeitende Ratsfraktion einwirken. Auf einer Sondersitzung Finanzen direkt nach Karneval wird die CDU fordern, dass Gelder für den Umbau des Ebertplatzes freigestellt werden.“

„Marke Nordstadt“- Charmante Kiez-Reflektion und ihre Begrenzung durch die Immobilienfrage

Gastbeitrag von Thomas Krutmann, Programmveranstalter und Clubgeschäftsführung GEBÄUDE 9/Raketenklub

Kulturschaffen ist eine der vielen Facetten der Nordstadt. Als "Nordstadt" betrachten wir den Stadtteil aus Alt- und Neustadt Nord, der Gereonsviertel, Eigelstein, Kunibertsviertel und Agnesviertel umfaßt, da sich das Epizentrum dieser Entwicklung in einer räumlichen Schnittmenge dieser Quartiere befindet und eine Viertelswahrnehmung bruchstückhaft wäre.

In den letzten drei Jahren hatte sich durch neue Unternehmungen ein zunehmend dichter, junger Bestand aus sehr aktiven Spielstätten/Galerien für Schauspiel, Musik und bildende Kunst sowie ambitionierter Gastronomie und Ge-

werbe ergeben, die eine neue, positive Schwerpunktsetzung in der Wahrnehmung der Nordstadt erwarten lassen. Zu nennen wären, neben langjährig verlässlichen Anbietern wie Theater Tiefrot, Filmpalette und Metropolis, den Bars Elektra und Durst und dem Café Schmitz, das neu aufgestellte King Georg, das Kabarett A-Z und der Raketenklub. Eine Reaktion auf dieses Wachstum war die Initiative "Gemeinsam für mehr Stadt - die Nordstadt" des Raketenklub: der Schauspielclub präsentiert auf der Rückseite seines stadtweit verteilten Monatsprogrammes eine Auswahl vom Programmkinos über

Gedächtniskurs

ab 26. Februar 2010 immer freitags von 14.30 - 16.30 Uhr. Veranstaltungsort: Brunosaal St. Kunibert, Kunibertklostergasse 2. Info und Anmeldung: Pfarrbüro St. Kunibert Tel. 121214

Fortsetzung: „Marke Nordstadt“

Club-Bar, Café und Projektatelier bis hin zum Rock'n Roll-Friseur - also eine kulturwirtschaftliche Stadtteil-Darstellung, die in der Stadt signalisiert: Wir sind da - wir gestalten mit, und dadurch auch einen kulturpolitischen Anspruch formuliert. Ziel ist, eine Wahrnehmung als „Kulturstadtteil Nordstadt“ zu etablieren, die sowohl zu seiner Aufwertung beiträgt als auch zu einer soziokulturellen Stabilisierung von innen, durch die eine Entwicklung zur Partymeile oder zum Spekulationsobjekt erschwert werden soll. In der Konsequenz gab es plötzlich in der Nordstadt ein pralles Angebot aus Schauspiel, Literatur, Kino, experimenteller und Pop-Musik, bildender Kunst und DJing, das sowohl bei Publikum und Presse, als auch in der Bezirkspolitik ein sehr positives Echo fand. Ob sich eine geschlossene Wahrnehmung als Kulturstadtteil entwickeln konnte, ist noch nicht fassbar, doch wurde einiges Renommee auf den Stadtteil gezogen und die Entstehung einer als elegant-robust und anspruchsvoll originellen "Marke Nordstadt" ist fühlbar, die im Kulturschaffen in der Nordstadt ihre Umgebung gesucht hat und abbildet.“

Tel. 257 12 08, E-Mail: thomasgbaeude9@hotmail.de

Infoveranstaltung gegen die Zerstörung des Klingelpützparcs

Die Rot-Grüne Stadtkoalition plant den Bau einer Schulmensa samt Bibliothek im Klingelpützpark - obwohl es große Bauflächen auf den Schulgrundstücken gibt. Niemand ist gegen eine Mensa - Ganztagschüler brauchen ein Mittagessen. Aber warum im Park? Und warum 2.500 qm groß? Und schließlich: warum so weit weg von den Schulen? Das sind die Fragen, die sich dabei stellen. Die Stadt will ihre Baupläne verwirklichen und dafür ohne Not baumreiche Parkfläche zerstören. „Wir haben für derartige Fehlplanungen bei leeren Kassen und auf Kosten von wertvollen Grünflächen kein Verständnis“, so die Bürgerinitiative Klingelpützpark. Sie lädt am Samstag, 27. Februar 2010, 16.00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in der Steinfelder Gasse 16 - 18 ein. Infos unter www.klingelpuetzpark.de

Fründe ston zesamme

Die Zukunft des Raketenklub in der Weidengasse ist über die laufende Spielzeit unsicher: Anfang Januar 2010 schloss die Cafébar „La Pop“, die mit dem gegenüberliegenden Schauspielclub eine erfolgreiche urbane Nachbarschaft begründet hatte. Die Bar wird durch Einzelhandel ersetzt, so dass dem Veranstaltungsraum nun der Gastronomiepartner inklusive WC fehlt. Zur Zeit hilft die ums Eck gelegene Eigelstein-Institution „Weinhaus Vogel“ aus, doch kann dem Publikum die Entfernung dorthin nicht als Dauerzustand zugemutet werden - das Organisationsteam hat sich auf eine ungewisse Immobiliensuche begeben.

Cafe Extrablatt nun auch am Eigelstein

Im ehemaligen Restaurant „Spitz“ an der Ecke Gereonswall /Lübecker Straße hat die Kaffeehauskette „Extrablatt“ am 4. Dezember 2009 ein Café im „Bohemian-Style“ (Eigenwerbung) eröffnet. Die Restaurantszene rund um Eigelsteintorburg hat nun endlich ein weiteres Domizil für schicke Verabredungen, Mittagspausen und vor allem für ausgedehnte Frühstücke. Renner im Extrablatt Eigelstein sind üppige Büffets zum „All you can eat“-Preis. Es ist für jeden etwas dabei: Diverse Sorten Brötchen und Brot, Müsli, Joghurt, Käse und Wurst, Lachs, Rührei (frisch!) in verschiedenen Variationen, Englische Bartwürstchen, italienische Mozzarella mit Tomaten. Dazu ganz viel Süßes (Pudding, Milchreis, Wackelpudding). Die Küche sorgt ständig für Nachschub, der Service ist aufmerksam. Da das Café nicht groß ist, hält

sich der Geräuschpegel in Grenzen. Im Sommer können sich die Kaffee trinkenden Müßiggänger auf der großen Außenterrasse am Blick auf das Eigelsteintor erfreuen. Die Cafekette "Extrablatt" hat am Eigelstein neben dem Café am Altermarkt nun eine zweite „Filiale“ in Köln. Die Franchisenehmer können ihre Läden mit großer Selbständigkeit führen. Dazu gehört auch das kulturelle Programm. Der Dürener Jazzclub veranstaltet etwa im Café Extrablatt in Düren regelmäßig Konzerte. Beim ersten Konzert der Veranstaltungsreihe „Extrajazz“ swingte das Kölner Jazz-Trio von Pianist Martin Sasse. Derzeit noch unklar ist, ob sich der Betreiber des Café Extrablatt Eigelstein, Emre Aydin, dem Trend zur Jazzlounge anschließen wird. Extrablatt Köln-Eigelstein, Lübecker Str. 1, Tel.:17939271 E-Mail: koeln-eigelstein@cafe-extrablatt.de

Kultur und Unterhaltung:

Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr: „Liebe in dunklen Zeiten“. Gastspiel des JüdischenTheaters Tacheles. Horizont Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04. Weitere Informationen: www.horizont.de

Donnerstag, 25. Februar, 20.30 Uhr: Literatur-Kabarett und Plaudershow „Die Ableser“. Gastgeber sind Radio-Comedian Stefan Reusch (SWR, WDR) und Ismael Fischmord, weithin bekannt als „Kölscher Konsalik“. Raketenklub, Weidengasse 21 (Hinterhof). www.raketenklub.blog.de

Sonntag, 28. Februar, 18 Uhr: "Faustspuren". Bilder und Motive aus Goethes "Faust II". Ein Mehrspartenprojekt mit Live-Musik, Tanz, Akrobatik und Theater mit Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Absolventen der Folkwang Hochschule Essen, Künstlern der Oper Bonn und der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Bonn. Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Unter Krahenbäumen 87. Tickets über Tel./Fax 03212 115 21 57 oder unter www.theaterwandel.de

Mittwoch, 3. März, 19 Uhr: Mittelalterliche Musik der Benediktinerin Hildegard von Bingen, meisterhaft bearbeitet für heutige Hörgewohnheiten von der Kölner Pianistin Marie-Luise Hinrichs. Ein Piano Solokonzert in der Reihe FreiTöne in der Kapelle des St. Marien-Hospitals. Weitere Informationen unter www.st-marien-hospital.de

Sonntag, 7. März, 12 Uhr: Matinée: "Herzzeit - Ingeborg Bachmann - Paul Celan: Der Briefwechsel". Mit Renate Heuser, Schauspielerin, Essen, und Helmut Grieser, Schauspieler und Regisseur in Freiburg und Düsseldorf. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com